SIEMENS

FERNSCHREIB
TECHNIK

TELEX

TELEX

TEILNEHMEREINRICHTUNGEN

BLATTSCHREIBER

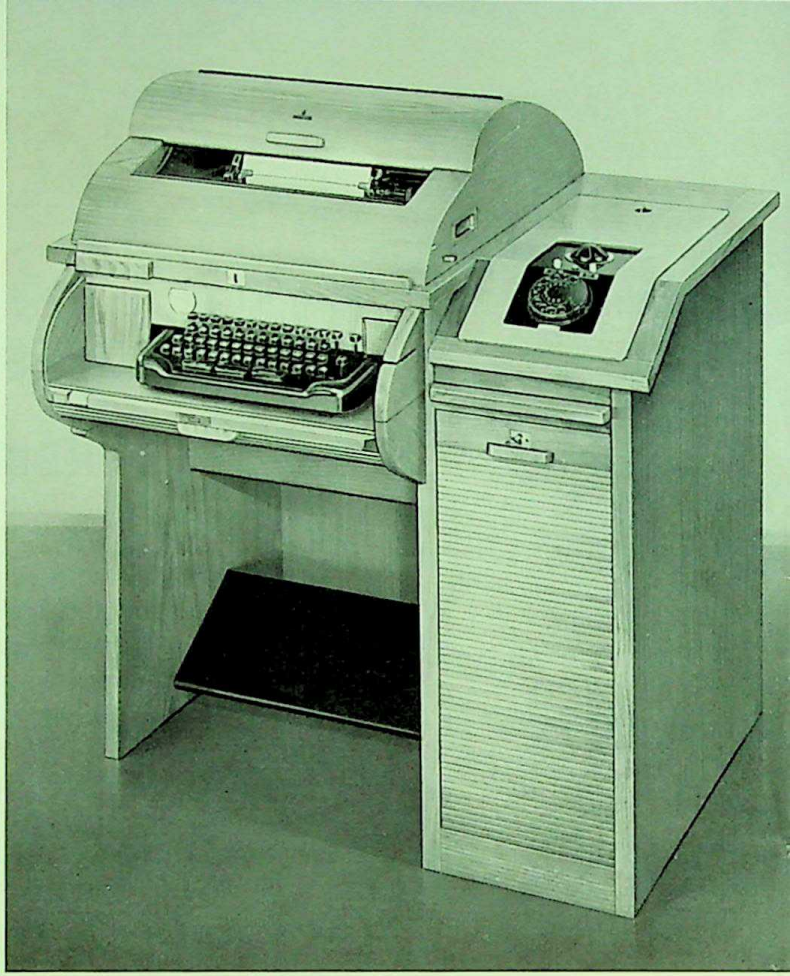
Mit den hier gezeigten Geräten kann der TELEX-Anschluß von Klein-, Mittel- und Groß-Betrieben den Verkehrsanforderungen und auch den räumlichen Verhältnissen entsprechend ausgestattet werden.
Für einen neu einzurichtenden TELEX-Anschluß reicht in den weitaus meisten Fällen die Grundausstattung vollkommen aus. Erweiterungen und Ergänzungen sind jederzeit möglich.
Zur Grundausstattung gehört der Fernschreiber und das Fernschaltgerät, das zum Aufbauen und Trennen der Verbindungen dient.
Die Ausführung des Fernschreibers in dieser Grundausstattung mit Standgehäuse, Tischgehäuse oder Metallkappe richtet sich nach den räumlichen Verhältnissen am Aufstellungsort.

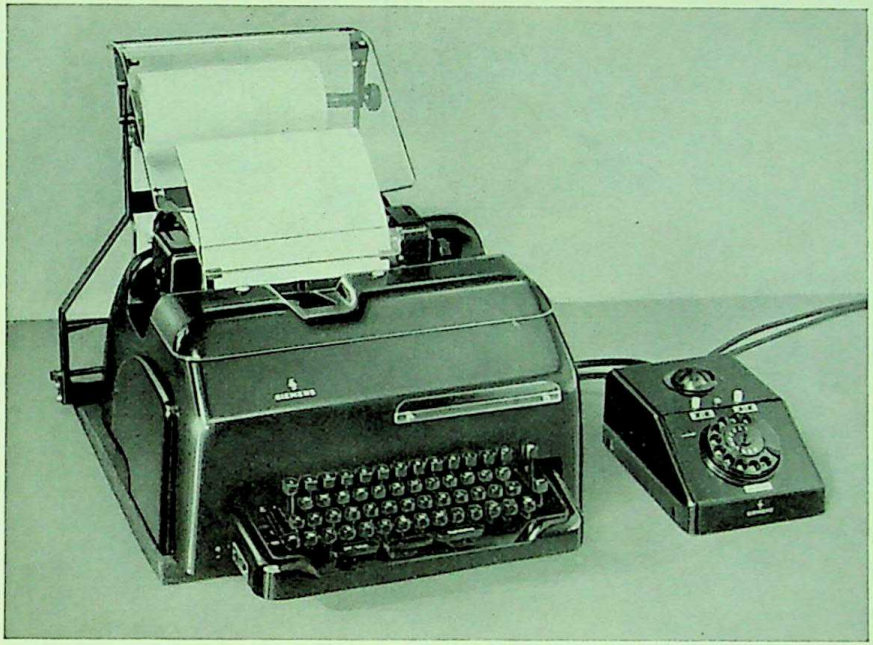
STANDGEHÄUSE

Dieses Gehäuse ist am weitesten verbreitet. Die allgemeine Beliebtheit dieses Fernschreibmöbels rührt daher, daß die gesamte technische Einrichtung in einem Gehäuse untergebracht ist und zur Aufstellung des Fernschreibers kein besonderer Tisch benötigt wird. Das Arbeitsgeräusch des Apparates ist außerhalb des Standgehäuses fast gar nicht wahrnehmbar, da das Gehäuse den Schreiber vollständig umschließt. Der empfangene Text kann durch ein spiegelungsfreies Fenster gelesen werden. Das Schriftfeld wird von einer eingebauten Lampe beleuchtet. Die Tastatur kann mit einer Jalousie abgedeckt und verschlossen werden, was die Benutzung durch Unbefugte verhindert. In dem Anbau an der rechten Seite ist das Fernschaltgerät untergebracht. Der Rollschrank unterhalb des Fernschaltgerätes kann den Papiervorrat und einen Lochstreifensender aufnehmen.

Ausführung: Eiche fourniert, dunkel gebeizt (siehe Vorderseite dieser Schrift) oder hellgebeizt (siehe Rückseite).
Auch ungebeizt lieferbar zur Anpassung an vorhandene Möbel.

Benötigte Standfläche (ohne Stuhl): 920 x 800 mm





METALLKAPPE

Steht für den Fernschreiber nur wenig Platz auf einem vorhandenen Tisch zur Verfügung, so ist die Metallkappe zu empfehlen. Die Kappe umschließt den Blattschreiber fast vollkommen und bietet dadurch und in Verbindung mit einer schallschluckenden Auskleidung eine weitgehende Dämpfung des Arbeitsgeräusches. Die Form der Metallkappe entspricht in ihrer sachlichen Linienführung der der heutigen Büromaschinen.

Ausführung: schwarz halbglanz lackiert, Beschläge hochglanz verchromt.

Benötigte Tischfläche (ohne Fernschaltgerät):
450 x 600 mm

Grundfläche des Fernschaltgerätes:
170 x 250 mm.

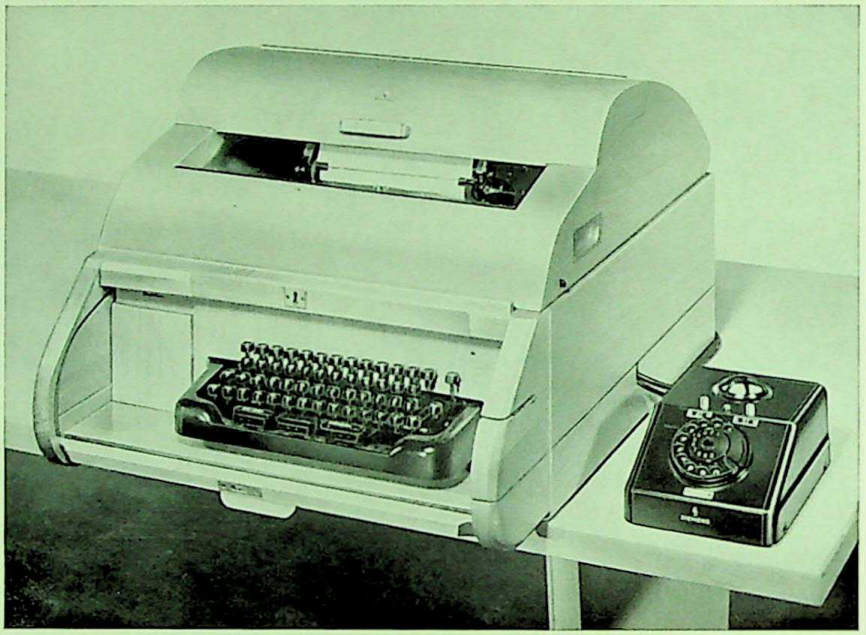
TISCHGEHÄUSE

Zum Aufstellen auf einen vorhandenen Tisch ist das Tischgehäuse vorgesehen. Da die Bauart weitgehend dem Standgehäuse entspricht, wird die gleiche Geräuschdämpfung erreicht. Beleuchtung des Schriftfeldes und Tastaturjalousie sind ebenfalls vorhanden.
Das Fernschaltgerät wird außerhalb des Gehäuses aufgestellt.

Ausführung: Holzart und Farben wie beim Standgehäuse.

Benötigte Tischfläche
(ohne Fernschaltgerät):
584 x 782 mm

Grundfläche des Fernschaltgerätes:
170 x 250 mm.



SONDEREINRICHTUNGEN

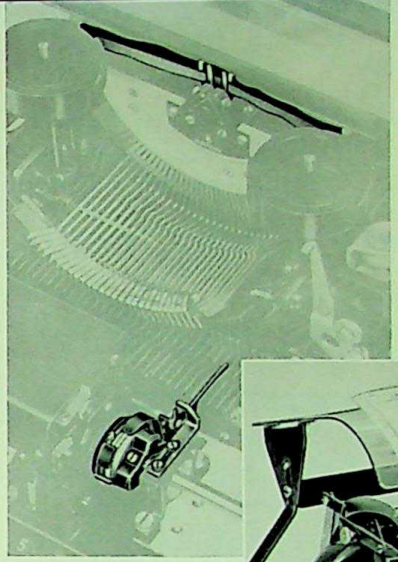
erleichtern die Bedienung und die Eingliederung in die Organisation,

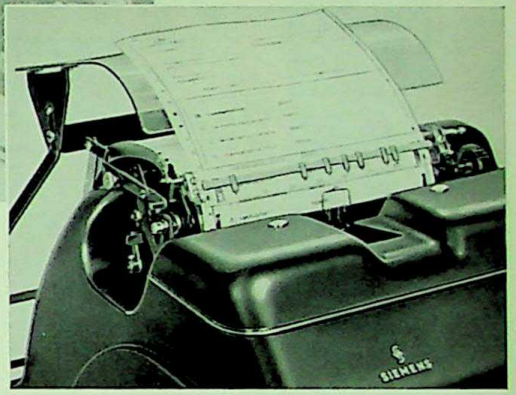
Zweifarben-Einrichtung

Mit der Zweifarben-Einrichtung schreibt der Blattschreiber den empfangenen Text in einer anderen Farbe als den mit der Tastatur gesendeten, z. B. schwarz und rot. Besonders beim Frage- und Antwortverkehr ist es angenehm, leicht unterscheiden zu können, was die einzelnen Partner geschrieben haben.
Diese Einrichtung arbeitet mit dem handelsüblichen zweifarbigen Farbband. Nachträglicher Einbau ist möglich.

Formular-Einrichtung

Um Formulare zeilen- und spaltenrichtig fernschriftlich auszufüllen, kann der Blattschreiber mit der Formular-Einrichtung ausgestattet werden. Dabei ist es nötig, alle Stellen, die gegenseitig im Formularbetrieb arbeiten, mit der Formular-Einrichtung auszurüsten. Die Formulare müssen bei allen Stellen gleich sein.
Über den zweckmäßigen Einsatz innerhalb Ihrer Betriebsorganisation und die vielseitigen Möglichkeiten zur Rationalisierung vieler Geschäftsvorgänge werden Sie gern von uns beraten.
Nachträglicher Einbau ist bei Blattschreibern mit Metallkappe und Standgehäuse möglich.





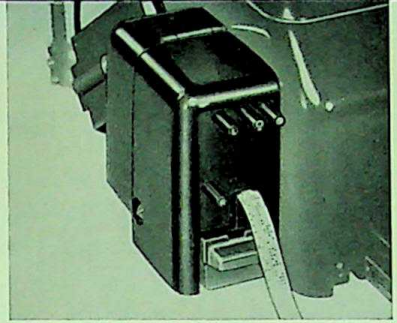
LOCHSTREIFENGERÄTE SENKEN DIE GEBÜHREN

Eine durchschnittliche Maschinenschreiberin schreibt etwa 200 Anschläge in der Minute. Der Fernschreiber kann bis zu 400 Anschläge je Minute übertragen. Mit einem Lochstreifensender, der den Fernschreibtext von einem Lochstreifen mechanisch abfühlt, läßt sich die Höchstgeschwindigkeit des Fernschreibers beliebig lange ausnutzen.

Im deutschen Fernschreibnetz wird die Gebühr in 3 Bereichen nach der Dauer der Verbindung in Minutenbruchteilen berechnet. Durch die kürzere Verbindungsdauer bei Lochstreifenbetrieb lassen sich Gebühren einsparen.

Bei geringem abgehendem Verkehr möchten wir nicht zu Lochstreifengeräten raten. Bei umfangreicherem Verkehr jedoch, etwa von 70 bis 80 abgehenden Fernschreiben je Monat an, ist die Gebührenersparnis schon merklich, so daß die Anschaffungskosten bald getilgt werden.

Zum Vorbereiten eines Lochstreifens wird ein Handlocher oder die Empfangslochereinrichtung am Blattschreiber in Verbindung mit dem Fernschaltgerät L oder LS benutzt. Zum mechanischen Aussenden dient ein Lochstreifensender.

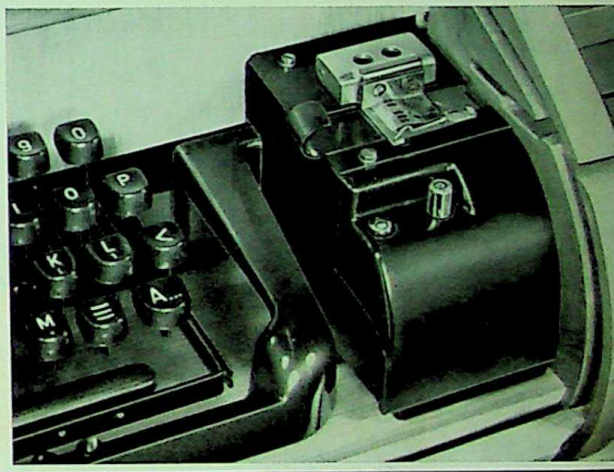


EMPFANGSLOCHEREINRICHTUNG

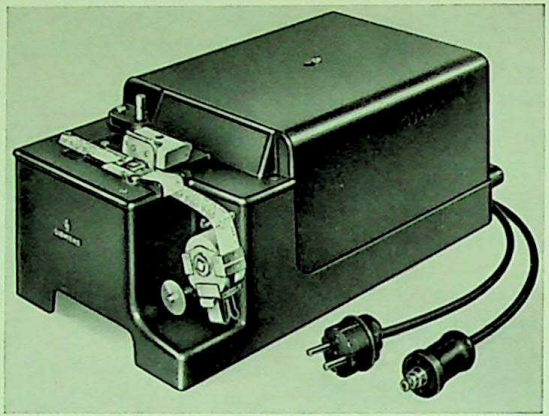
Mit der Empfangslochereinrichtung wird der auf dem Blatt empfangene Text gleichzeitig in Form von Lochkombinationen in einen Papierstreifen gelocht.
Ein von einem anderen Teilnehmer empfangener Text, der gleichzeitig als Lochstreifen empfangen wird, kann mit einem Lochstreifensender wieder ausgesendet werden. Dies kommt womöglich dann in Betracht, wenn das Fernschreiben noch anderen Stellen zur Kenntnis gelangen soll.
Meistens wird die Empfangslochereinrichtung jedoch in Verbindung mit einem Fernschaltgerät L oder LS zum Vorbereiten von Lochstreifen verwendet.
Diese Einrichtung läßt sich jederzeit nachträglich an den Blattschreiber anbauen, die Gehäuse haben dafür vorbereitete Öffnungen.

ANBAU-LOCHSTREIFENSENDER

Dieser Sender, der zum automatischen Aussenden vorbereiteter Lochstreifen dient, wird rechts neben der Tastatur des Blattschreibers angebaut und vom Motor des Blattschreibers angetrieben.
Er läßt sich bei allen Gehäusen verwenden und auch nachträglich an den Blattschreiber anbauen.
Der Lochstreifensender ist mit einer Schalteinrichtung versehen, die das Einschalten verhindert, wenn kein Lochstreifen eingelegt ist. Ist der Streifen vollständig durchgelaufen, so schaltet der Sender selbsttätig ab.



Die bisher besprochenen Zusatzeinrichtungen können am gleichen Apparat angebaut sein.



LOCHSTREIFENSENDER

Dieser Lochstreifensender hat einen eigenen Antrieb und ist dadurch unabhängig vom Fernschreiber. Eine besondere, nur in diesem Gerät vorhandene Einrichtung, schaltet den Lochstreifensender aus, wenn die Gegenstelle gegenschreibt. Ein Streifenzugschalter schaltet den Vorschub des Streifens aus, wenn eine Hemmung im Streifenablauf eintritt, was bei sehr langen Lochstreifen durch Knäuelbildung eintreten kann. Daher ist dieser Lochstreifensender, besonders zusammen mit dem Fernschaltgerät LS, in allen Fällen zu empfehlen, in denen oft sehr lange Nachrichten zu senden sind. Wenn kein Streifen eingelegt ist, kann der Sender nicht in Betrieb gesetzt werden. Wenn der Streifen vollständig durchgelaufen ist, wird der Lochstreifensender ausgeschaltet.
Im Standgehäuse ist eine herausziehbare Platte für den Lochstreifensender vorgesehen.

Bei anderen Gehäuseausführungen wird eine zusätzliche Tischfläche von 209 x 367 mm benötigt.

HANDLOCHER

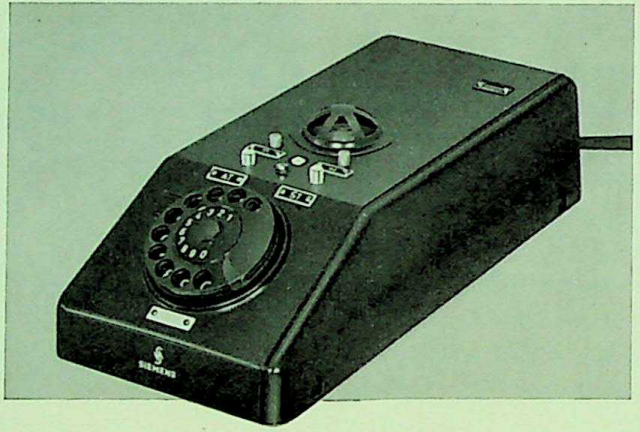
Der Handlocher dient zum Vorbereiten von Lochstreifen, völlig unabhängig von der Amtsleitung. Die größte Arbeitsgeschwindigkeit beträgt 900 Anschläge je Minute. Er hat den besonderen Vorteil, daß er unabhängig vom Fernschreiber und unabhängig von besonderen Leitungen an den Stellen in den Büros aufgestellt werden kann, an denen die Nachrichten entstehen. Die fertig gelochten Streifen werden zur Fernschreibstelle geschickt und durch den Lochstreifensender an den Empfänger gesandt.

Es gibt Spitzenkräfte, die weit über 400 Anschläge in der Minute machen und daher die große Arbeitsgeschwindigkeit als sehr angenehm empfinden. Wenn der Lochstreifensender gleich neben dem Handlocher aufgestellt wird und der gelochte Streifen direkt in den Lochstreifensender einläuft, ergibt sich ein anspornender Wettlauf zwischen Mensch und Maschine. Der Streifenzugschalter am Lochstreifensender verhindert bei solcher Betriebsweise das Reißen des Lochstreifens auch dann, wenn einmal die Schreibgeschwindigkeit auf dem Handlocher unter 400 Anschläge je Minute absinkt. Benötigte Tischfläche 400 x 305 mm.

FERNSCHALTGERÄT L

Das Fernschaltgerät L ermöglicht es, die Fernschreibmaschine, sofern sie mit einer Empfangslochereinrichtung ausgerüstet ist, in verkehrsfreien Zeiten zum Herstellen von Lochstreifen oder auch zum Übungsschreiben zu verwenden, ohne daß die Bereitschaft des Teilnehmers für Anrufe aus dem Netz beeinträchtigt wird. Auf diese Weise kann auch ohne einen besonderen Handlocher eine Nachricht als Lochstreifen vorbereitet werden. Sehr angenehm ist dabei, daß der Fernschreiber beim Vorbereiten und beim Aussenden des Lochstreifens den Text auf dem Blatt mitschreibt. Dadurch können Fehler bemerkt und berichtigt und eine gewünschte Textanordnung erzielt werden. Bei dieser Apparateausstattung ist der Lochstreifenbetrieb schon bei kleinerem Verkehr lohnend.
Das Fernschaltgerät L läßt sich anstelle des normalen Fernschaltgerätes in das Standgehäuse einsetzen.

Benötigte Tischfläche bei den übrigen Gehäusen:
170 x 375 mm.



FERNSCHALTGERÄT LS

Außer den Betriebsmöglichkeiten, die das Fernschaltgerät L bietet, kann beim Fernschaltgerät LS ein Lochstreifensender Fernschreiben über eine Amtsverbindung aussenden in der gleichen Zeit, in der weitere Lochstreifen auf dem Fernschreiber vorbereitet werden. Diese Betriebsweise ist besonders dann vorteilhaft, wenn die auszusendenden Lochstreifen sehr lang sind. Dabei wird natürlich nur der Text des vorzubereitenden Lochstreifens auf dem Blatt mitgeschrieben.
Das Fernschaltgerät LS kann an Stelle des normalen Fernschaltgerätes in das Standgehäuse eingesetzt werden.
Benötigte Tischfläche bei den übrigen Gehäusen:
170 x 375 mm.

Wie bei jeder Schreibmaschine liegen die Tasten beim Siemens-Blattschreiber aber der Anschlag ist leichter und weniger ermüdend

der blattschreiber ist der schreibmaschine sehr aehnlich,
er schreibt wie diese den text zeilenweise untereinander.
das papier in der breite eines normalen briefbogens wird
dabei von einer papierrolle zugefuehrt, und man trennt
davon einfach soviel ab, wie beschrieben worden ist.
ein auf dem blattschreiber geschriebenes fernschreiben
sieht dann aus wie dieses.

Mit dem Siemens-Blattschreiber geschrieben

Dies ist das Standgehäuse
für den Blattschreiber
in heller Ausführung
(Sie werden bemerken,
daß das Schaltgerät im
Anbau keine Ähnlichkeit
mit den bisher besprochenen
Fernschaltgeräten hat
Es ist das Schaltpult der
Fernschreib-Nebenstellen-
anlage 1/1, über die auf
Wunsch eine besondere
Druckschrift zu Ihrer
Verfügung steht.)

SIEMENS & HALSKE AKTIENGESELLSCHAFT

WERNERWERK FÜR TELEGRAFEN- UND SIGNALTECHNIK